



Franziska Wolf und Verbundkoordinator Prof. Dr. Bernt-Peter Robra (Fotos: Melitta Dybiona)



Die zweite Verbundtagung „Autonomie im Alter“ fand in Juni in Magdeburg statt.

## Zweites Treffen zielt auf Vernetzung und die Folgeausschreibung

# Forschungsverbund „Autonomie im Alter“



**Die 19 Projekte des Forschungsverbundes „Autonomie im Alter“ kamen Mitte Juni im DZNE zu ihrer zweiten Verbundtagung zusammen.**

Seit rund einem Jahr forschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler daran, mit medizinischen, technischen und sozialen Innovationen die Autonomie älterer Menschen in Sachsen-Anhalt zu stärken. Die Projekte lassen sich in die Kategorien „Technik und Alter(n)“, „Interaktion und Alter(n)“ und „Körper und Alter(n)“ einordnen.

Ein Schwerpunkt des Verbundtreffens ist der inhaltliche Austausch und die Verknüpfung zwischen den Projekten. Fünf Vorträge nahmen schon jetzt die Verbundverlängerung in den Blick: Franziska Wolf, Beraterin im EU-Hochschulnetzwerk der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU), gab einen Überblick über Fördermöglichkeiten auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene mit besonderem Schwerpunkt auf der Verknüpfung von Wissenschaft und Wirtschaft. Dr. Thomas Neumann (HOME-Projekt, OVGU, Ökonom) stellte anschaulich dar, welche Hürden es im Zertifizierungsprozess und für das Inverkehrbringen von Medizinprodukten zu beachten gibt. Dr. Antje Wiede, Koordinierungszentrum für klinische Studien (OVGU), erläuterte, welche Kriterien für eine gute Arbeitspraxis in der klinischen Forschung berücksichtigt werden müssen. Dr. Patrick Jahn, Pflegewis-

Weitere Informationen auf der Homepage des Verbundes: <http://autonomie-im-alter.ovgu.de/>

senschaftler am Universitätsklinikum Halle, beleuchtete die Lebenswelt älterer Menschen in Sachsen-Anhalt und stellte insbesondere Determinanten für Gesundheit dar: Wohnen, soziale Interaktion und Alltagskompetenz. Prof. Dr. Ulrich Fischer-Hirchert, Physiker an der Hochschule Harz, sprach über die Nutzung von Technik im Alltag älterer Menschen. Dabei ging es u. a. um die Akzeptanz von Assistenzsystemen für ein selbstbestimmtes Leben, Pflegerobotik sowie schnelle Netze für die Telemedizin.

Anschließend fanden sich die Nachwuchsforscherinnen und -forscher des Verbundes zusammen, um sich darüber auszutauschen, wie die jeweiligen Projekte mit ihren Forschungsaktivitäten die Autonomie älterer Menschen fördern und unterstützen können. Ziel der Nachwuchsforscher ist es, eine Charta zu „Autonomie im Alter“ für Sachsen-Anhalt zu verfassen und eigene Interessen als junge Wissenschaftler im Verbund sichtbar zu machen.

Zeitgleich informierte Verbundkoordinator Prof. Dr. Bernt-Peter Robra, Institut für

Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie der Medizinischen Fakultät der OVGU, die Projektleiter über die in Aussicht genommenen Fristen und Kriterien zur zweiten Förderperiode, um allen die Chance zu geben, sich rechtzeitig auf einen Folgeantrag vorzubereiten. Auch Neuanträge werden möglich sein.

Das nächste Verbundtreffen wird im Januar 2018 stattfinden.

Daria Schrage

### Impressum „UMMD intern“

Redaktionsanschrift:  
 Pressestelle der  
 Medizinischen Fakultät der  
 Otto-von-Guericke-Universität  
 Magdeburg, Leipziger Str. 44  
 39120 Magdeburg  
 Tel. 03 91 / 67 15162  
 Fax 03 91 / 67 15159

Redaktion: Kornelia Preuß-Suske  
 e-mail: [kornelia.suske@med.ovgu.de](mailto:kornelia.suske@med.ovgu.de)

Fotos: AVMZ und Medizinische Fakultät (Archiv)

Druck: Harzdruckerei GmbH  
 „UMMD intern“ erscheint als  
 Beilage zur Zeitschrift „UMMD  
 aktuell“ für Mitarbeiter und  
 Studierende der Medizinischen  
 Fakultät.